



# Matura in einem Jahr – im digitalen Klassenzimmer

Academic Gateway ist das erste Bildungsinstitut der Schweiz, das eine vollwertige Online Matura anbietet. Dieser Fernunterricht ist nicht nur jetzt sinnvoll, während der Corona-Krise. Er ist ein Modell für die Zukunft.

**E**in vollwertiger, digitaler Unterricht funktioniert. Das demonstriert Academic Gateway. Die Zürcher Privatschule bietet die Matura in einem Jahr an und entwickelt schon seit 2016 ein virtuelles Klassenzimmer. Im August 2020 wäre der Launch des schweizweit ersten Online-Gymnasiums geplant gewesen. Matura digital in einem Jahr! Als plötzlich die Schulschliessungen wegen Corona kamen, hat Academic Gateway den Start des Online-Fernunterrichts einfach vorgezogen. Mit Erfolg: Übers Wochenende konnte komplett auf das virtuelle Unterrichtsformat gewechselt werden.

Es gab keinen Tag Unterbrechung, der ursprüngliche Stundenplan wurde und wird eingehalten. 26 Lehrpersonen unterrichten fast 160 Schüler – im digitalen Klassenzimmer. Dieser Online-Fernunterricht gleicht faktisch klassischem Präsenzunterricht. Er kombiniert Live-, Video-Stream, Podcast sowie E-Learning. Dabei sehen und hören sich Schüler und Lehrpersonen im virtuellen Klassenzimmer. In diesem Online-Campus ist die direkte Interaktion zwischen Schülern und Lehrern in Echtzeit gewährleistet.

Das digitale Lernangebot von Academic Gateway hat drei Bestandteile: Erstens online den quasi Frontalunterricht per Live-Stream für alle. Zweitens wird jede Lektion einer Klasse aufgezeichnet. Ältere Lehrveranstaltungen sind für die Schüler derselben Klasse somit zu jedem Zeitpunkt wieder abrufbar. Hinzu kommen beispielsweise auch Podcasts oder Lernvideos zu verschiedenen Themen. Diese lassen sich via Stream abrufen bzw. herunterladen. Damit können die Lernenden ihr Wissen zusätzlich vertiefen. Drittens ist alles, was für einen ordentlichen Unterricht gebraucht wird, online verfügbar; Semesterplan, Lehrmittel, Folien, Übungen, Musterlösungen sowie alte Prüfungen. Der Unterricht funktioniert zu 100 Prozent digital, ohne Einschränkung.

## Selbstentwickelte Lösung bei Verwendung herkömmlicher Tools

Alle Abläufe für den digitalen Klassenraum und den Online-Fernunterricht wurden durch Academic Gateway selbstständig geplant bzw. evaluiert, alle Prozesse angeschaut, angepasst und eigenhändig implementiert. Die technische Basis der Lösung ist eine selbstentwickelte Plattform, die gängige und markterprobte Tools

miteinander verbindet; wie Moodle, Newrow, Kultura, Office 365, Escola. Ein Support-Team beantwortet technische und organisatorische Fragen von Schülern und Lehrpersonen innerhalb von 15 Minuten.

Moodle ist dabei die eigentliche E-Learning-Plattform, auf der alle Unterrichtsdokumente und -materialien hinterlegt sind. Mit der Video-Plattform Kultura wird jeder Unterricht aufgezeichnet, ebenso beispielsweise Kurzvideos zu Musterlösungen oder Podcasts. Der Content wird bearbeitet, hochgeladen und mit Moodle verlinkt. Der interaktive Live-Unterricht findet über Newrow statt. Für Gruppenarbeiten kann die Lehrperson Schüler zeitweise auch in virtuelle Kleinklassen verteilen. Via Escola werden die schüler-spezifischen Daten verwaltet; von der Anwesenheit über die Erledigung von Aufgaben bis hin zur Erfassung des Lernfortschritts. Hier sind auch Noten, das Feedback von Schülern und Lehrpersonen sowie Standortgespräche hinterlegt.

## Analoge Prozesse clever digital transformiert

Die Lösung von Academic Gateway ist benutzerfreundlich. Anwenderseitig ist wenig technisches Wissen erforderlich. Das gilt für Lehrer und Schüler. Bei der Entwicklung des digitalen Klassenzimmers lag die Herausforderung daher nur bedingt auf der technischen Seite. Zentral war es, die Lehrpersonen mit den Möglichkeiten bekannt zu machen und ihnen Vertrauen in digitale Strukturen zu vermitteln. Sie hatten schon seit Jahren den Auftrag, den Schulunterricht eins zu eins digital zu spiegeln. Im Vordergrund stand daher vor allem die Frage, wie ein einheitlicher Auftritt trotz unterschiedlicher Unterrichtsstile gewährleistet werden kann. Von der Ablage bis hin zur onlinefähigen Aufbereitung des zu vermittelnden Stoffes. Dafür gab es Schulungen, Richtlinien und Vorlagen. Herausgefunden werden musste, wie man das Nutzererlebnis optimiert: pädagogisch, didaktisch – und nur gelegentlich auch technisch. Durch klare Vorgaben wissen die Lehrpersonen, welches Dokument wo abzulegen ist. Alles wird in einem einheitlichen Design umgesetzt und präsentiert. Und die Methodik hat Erfolg: Ein wesentlicher Teil der Absolventen von Academic Gateway macht die Matura in einem Jahr. Etwa 95 Prozent der Schüler, die an allen Modulen teilnehmen, bestehen.

## Academic Gateway hilft in der Corona-Krise

Schülerinnen und Schüler öffentlicher Lehrinrichtungen können ab sofort das E-Learning von Academic Gateway gratis nutzen. Wer sich meldet, bekommt – solange alle Schulen geschlossen sind – einen kostenlosen Zugang zu den digitalen Lernmaterialien. Ideal ist das vor allem für jene, die bald die Maturaprüfungen ablegen müssen. Interessierte Schüler können sich unter der folgenden E-Mail-Adresse anmelden: [soli@academic-gateway.ch](mailto:soli@academic-gateway.ch)



academic gateway

## «Ich bin froh, jetzt vollwertigen Online-Unterricht zu haben»



**Kira Crivelli (21) absolviert bei Academic Gateway die «Berufsbegleitende Matura». Sie schreibt hier über ihre Erfahrungen mit dem Digitalen Gymnasium.**

Ich heisse Kira, bin Schülerin bei Academic Gateway und mache an der Schule die «Berufsbegleitende Matura». Wegen Corona wurden plötzlich alle Schulen geschlossen, das war an einem Freitag. Sofort dachte ich: «Das war es jetzt erstmal mit dem Unterricht.» Etwas Unbehagen stellte sich ein. Andererseits: Meine ersten Teilprüfungen hatte ich gerade hinter mir. Ein paar Tage verordnete Ferien? Warum eigentlich nicht? Dieser Gedanke war kaum gedacht – da bekam ich eine Mail meiner Schule: Der Unterricht werde ab Montag im digitalen Klassenzimmer normal fortgesetzt, der Stundenplan eingehalten.

Nun bin ich kein Nerd, deshalb musste ich zuerst mal leer schlucken. Online-Unterricht! Wie soll das ohne Vorkenntnisse funktionieren? Doch schnell war mir klar, dass man kein Informatiker sein muss, um am Online-Fernunterricht teilzunehmen. Einfach einloggen, das ist alles, was nötig ist. Wie angekündigt, ging der Unterricht dann am Montag nach Verkündung der Schulschliessungen weiter. Die Lektionen finden stundenplangetreu in einem digitalen Klassenzimmer statt.

Anfangs gab es hier und da ein paar Startschwierigkeiten; manchmal mit dem Ton, einmal mit der

Verbindung, hin und wieder hat der Download von Dokumenten etwas gedauert. Inzwischen ist aber alles gut eingespielt. Schwierig kann es werden, wenn nicht alle Schüler mit guten Headsets ausgestattet sind. Dann leidet die Tonqualität. In einem solchen Fall kann man aber einfach auf einen parallel laufenden Chat ausweichen – und dann doch gut miteinander kommunizieren. Trotz dieser gelegentlichen Hürden können wir uns alle sehr glücklich schätzen. Mir ist kein vergleichbarer Unterricht an einer anderen Schule bekannt. Von Kollegen höre ich, dass bestenfalls Hausaufgaben erteilt und Fragen per Mail, Telefon oder Live-Chat im Einzelgespräch mit der Lehrperson erörtert werden.

Ich bin froh, dass ich in dieser schwierigen Zeit vollwertigen Unterricht habe. Mir fehlt aber trotzdem der direkte Kontakt zu meinen Mitschülern und – ja, tatsächlich – auch zu meinen Lehrpersonen. Online-Fernunterricht erfordert Motivation. Physisch ist man allein, man muss sich selbst antreiben. Selbstdisziplin ist unerlässlich, um das von der Schule vorgesehene Programm zu absolvieren. Motivation und Selbstdisziplin sind natürlich auch im normalen Schulalltag ohne Coronavirus wichtig. Doch zu Hause ist die Verführung gross, gar nicht erst am Online-Unterricht teilzunehmen.

Erstaunlicherweise gelingt es mir trotzdem gut. Ich halte die Unterrichtszeiten im virtuellen Klassenzimmer ein. Manchmal habe ich zwar wenig Lust, die selbstständigen Arbeiten in Angriff zu nehmen. Ich raffte mich aber trotzdem immer wieder dazu auf.

Um sich nicht allein zu fühlen, ist Kreativität gefordert. Viel öfter als früher treffe ich mich jetzt mit Mitschülerinnen online. Wir diskutieren den Schulstoff untereinander und noch viel öfter reden wir über ganz alltägliche Sachen. Trotz «social distancing» sind wir also im Kontakt und haben auch Freude am Lernen.

“Zentral war es, die Lehrpersonen mit den Möglichkeiten bekannt zu machen und ihnen Vertrauen in digitale Strukturen zu vermitteln.”